
visuellcom

Foto und Film aus Leidenschaft

Pressespiegel

Auf heisser Spur

Er dreht Filme aus Leidenschaft

Der 14jährige Kaspar Schweizer schrieb sein erstes Drehbuch noch während der Mittelstufe. Vor einigen Tagen feierte er in Steckborn die Premiere seines Kurzfilms «Auf heisser Spur». Jetzt verfilmt er ein Buch von Federica de Cesco.

GJON DAVID

STECKBORN. 16 Stunden war er mit seiner Kamera unterwegs. Zehn Stunden Filmmaterial hatte er am Ende zu verarbeiten. Kaspar Schweizer aus Steckborn ist erst 14 Jahre alt und hat schon seinen ersten Kurzfilm gedreht. «Auf heisser Spur» sei der Titel des Films, sagt Schweizer. Es ist ein Kinderbuch, das er verfilmt hat. Vor kurzem feierte er Filmpremiere in Steckborn (siehe Kasten).

Startkapital von der Mutter

Einen Kurzfilm zu produzieren sei Knochenarbeit, die in mehreren Etappen erfolge: «Von der Idee zum Drehbuch bis zur Suche nach passenden Darstellern, Assistenten und schliesslich zur Produktion hinter und vor der Kamera», erklärt Schweizer.

Die Darsteller habe er aus seinem Freundeskreis und aus der Schule rekrutiert. «Die Darstellerinnen waren Kolleginnen meiner kleinen Schwester Johanna», verrät der Regisseur. Das Startkapital habe er von seiner Mutter bekommen. «Mit den Spendeneinnahmen von der Filmpremiere konnte ich dann meiner Mutter das Geld zurückgeben.» So sei es vereinbart gewesen. An der Filmpremiere hätten die Besucher viel gespendet. «Ich habe fast das Doppelte eingenommen, was mich die Produktion des Films gekostet hat», sagt der autodidaktische Hobbyfilmer erfreut.

Auf der Suche nach Sponsoren

Mit 10 Jahren sei sein Interesse fürs Filmemachen geweckt worden. Sein älterer Bruder Sebastian (er ist Schweizer Meister im Eisklettern) schenkte ihm damals die erste Kamera. In der Mittelstufe habe er sein erstes Drehbuch geschrieben. Später folgten weitere, die er nicht verfilmt hat. «Es ist schwer ein Drehbuch, wo Rösser



Bild: Gjon David

Der Schüler und Regisseur Kaspar Schweizer macht gerade eine Probeaufnahme zu Hause in Steckborn.

vorkommen, zu verfilmen», sagt der 14-Jährige. Er konzentrierte sich jetzt auf die Verfilmung von Kinderbüchern.

Sein neues Projekt: Die Verfilmung des Buchs «Das Geheimnis der Maske» von Federica de Cesco. Er habe mit der Produktion schon begonnen, sagt Schweizer. «Denn ersten Fünftel habe ich schon im Kasten.» Der Film werde etwa 90 Minuten lang. Dem jungen Regisseur fehlen aber noch Sponsoren. Die sucht er jetzt in den Geschäften von Steckborn. Ausserdem braucht er weitere Darstellerinnen und Darsteller. «Mir fehlen noch zwei junge Zwillingsschwestern im Alter von neun bis zwölf Jahren», sagt Schweizer. Gedreht werde hauptsächlich in Steckborn. «Im Thurtal würde ich auch sehr gerne drehen, jedoch muss ich zuerst abklären, ob man da drehen darf.»

Filmpremiere in Steckborn

Kaspar Schweizer feierte vergangenen Samstag, 17. November, die Filmpremiere seines ersten Kurzfilms «Auf heisser Spur». Der Singsaal im Schulhaus Hub in Steckborn sei innert kürzester Zeit zum Kino umgestaltet, erzählt der junge Regisseur Kaspar Schweizer. «Es waren mehr als 50 Gäste gekommen, um meinen Film zu sehen», sagt er stolz und fügt an: «Die einzelnen Szenen lösten beim Publikum Erstaunen und Begeisterung aus.» Das motiviere ihn, weiterzumachen und neue Filmprojekte in Angriff zu nehmen. (gjd)

«Auf heisser Spur» im Schulhaus Hub Steckborn

Filmpremiere des Steckborner Schülers
Kaspar Schweizer am vergangenen Samstag

Der Singsaal wurde von Familie Schweizer kurzerhand zum Kino umgestaltet. Schon die rund 60 einladend im Halbkreis angeordneten Stühle gaben dem Singsaal eine cineastische Note.

Schon eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn begannen sich die Reihen zu füllen. Die Spannung über das, was kommen würde, wurde professionell mit Bildausschnitten über am Projekt beteiligte Personen hochgehalten. Da wurde nichts dem Zufall überlassen.

Vor dem eigentlichen Höhepunkt orientierte Kaspar Schweizer in sympathischer Art über das Zustandekommen des Films. Von der Idee, zum Drehbuch bis zur Suche nach passenden Darstellern, Assistenten und schliesslich zur Produktion hinter und vor der Kamera.

Dann der Paukenschlag zum Filmstart. Musik, Vorspann, Texteinblendungen wie im grossen Kino. Kaspar Schweizer verstand es hervorragend, die Kinderbuchgeschichte «Auf heisser Spur» ins Bild zu rücken. Die einzelnen Szenen sowie die geschickte Kameraführung lösten in den gefüllten Stuhlreihen Erstaunen und Begeisterung aus. Auch die natürliche und frische Ausstrahlung der «Laienschauspielerinnen und Schauspieler» verliehen dem zwölfminütigen Film eine besondere Note.



Kaspar Schweizer setzte die Kinderbuchgeschichte «Auf heisser Spur» filmisch in Szene.

Ideen hinter dem zwölfminütigen Werk

Entsprechend war der Applaus, welcher den jungen Regisseur ins Zentrum rückte. Als Zugabe wurden anschliessend alle am Film Beteiligten persönlich geehrt. So erhielt man einen interessanten Einblick, was es alles an Ideen, an Schaffenskraft, Durchhaltewillen und Improvisationstalent braucht, um zwölf Minuten Leinwandgeschichte zu schreiben. Und dies alles mit einfachsten technischen Hilfsmitteln und einer kleinen Kamera, die eigentlich zum Feriengepäck gehört.

Die Abschluss-Szene im Film mit den drei fröhlichen, jungen Hauptdarstellern, welche dem Publikum entgegenspringen, spricht Bände und bleibt in einfühlsamer Erinnerung.

Der autodidaktische Hobbyfilmer Kaspar Schweizer hat uns vor Augen geführt, was Begeisterung, Durchhaltewillen und gelebte Teamarbeit hervorbringen kann.

Auf die Frage nach dem «Wie weiter?» war für den 14-Jährigen sofort klar, dass er die nächste Herausforderung schon bald in Angriff nehmen will. Ein Film über das Geheimnis der Maske von Federica de Cesco.